

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Effektive Portfolioarbeit im Lateinunterricht

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Didaktisch-methodische Hinweise	6
Lapbooks – eine Definition	6
Vorteile der Lapbook-Arbeit im Lateinunterricht	6
Sinnvolle Möglichkeiten der Einbindung in den Unterricht	8
Einsatz von Lapbooks im Lateinunterricht	10
Einführungsphase	10
Planungsphase	16
Durchführungs- und Gestaltungsphase	19
Präsentationsphase	25
Bewertungsmöglichkeiten	26
Das Material	29
Zusammenstellung und Aufbereitung der Materialien	29
Hinweise zum Einsatz und zur Aufbereitung des Materials	29
Thematische Lapbooks	32
Grammatikalische Themen und Syntax	32
Lapbook: Deklinationen von Substantiven	32
Lapbook: Konjugation von Verben	36
Lapbook: Accusativus cum Infinitivo	39
Lapbook: Partizipialkonstruktionen	42
Wortschatz	45
Römische Geschichte und Kultur	47
Die Gründung der Stadt Rom – Sage versus Realität	47
Bedeutsame Plätze in Rom	50
Alltagsleben und Gesellschaft in Rom	50
Berühmte Persönlichkeiten	51
Historische Ereignisse	51
Mythen und Sagen	52
Die Welt der Götter	53
Vorlagen für Gestaltungselemente	57
Sechseck	57
Blume	58
Karte	59
Schnappi	60
Sechser Flip-Flap	61
Fähnchen	62
Drehscheibe	63

Inhaltsverzeichnis

Briefumschlag	64
Quadrat.....	65
Ziehharmonika.....	66
Faltbuch.....	67
Zettelblock.....	69
Mensch.....	71
Körbchen	72



Bewertungsbögen, Checklisten, Materiallisten und Faltanleitungen sind als digitales Zusatzmaterial verfügbar.

Vorwort

Liebe Lehrkräfte,

im Laufe der letzten Jahre hat sich die Arbeit an Schulen sehr verändert. Der Wandel der Gesellschaft und somit auch unserer Lernenden bringt neue Anforderungen mit sich und erfordert ein Umdenken für unsere Arbeit im Unterricht. Der klassische Frontalunterricht, bei dem die Lehrkraft vorne steht und die Klasse durch die Unterrichtseinheit führt, wird abgelöst durch schülerorientiertes Arbeiten. Kinder und Jugendliche bringen ihre eigenen Arbeitsweisen, Gewohnheiten und Erfahrungen in den Unterricht ein und lernen, diese mit unserer Unterstützung adäquat anzuwenden. Mit dem wechselnden Anspruch geht ein Wachsen des Methodenpools einher und es gilt, sich auf die Suche nach passenden Vorgehensweisen für den eigenen Unterricht zu begeben.

Mit der Erstellung eines Lapbooks wird in diesem Buch eine Methode vorgestellt, die den oben genannten Ansprüchen gerecht wird. Die Lernenden werden in ihren individuellen Lernprozessen unterstützt, strukturieren das zu bearbeitende Thema nach ihren eigenen Denk- und Handlungsweisen und werden im produktorientierten Lernen gefördert.

„Lapbook-Methode? Ist viel zu zeitaufwendig!“ „Lapbook-Methode? Basteln ist nicht so meins.“

Das sind Aussagen von Kolleginnen und Kollegen, wie sie im Zusammenhang mit dieser Methode im ersten Moment genannt werden. Doch die Auseinandersetzung mit dieser Arbeitsform zeigt, dass sehr viel mehr dahintersteckt und sich der zeitliche und organisatorische Aufwand im Vorfeld lohnt. Schülerinnen und Schüler werden angehalten, selbstständig, eigenverantwortlich und selbst entdeckend zu arbeiten. Neben der Schulung dieser Kompetenzen hat der Arbeits- und Lernprozess während der Lapbook-Arbeit zur Folge, dass das Gelernte oftmals sehr viel besser im Gedächtnis gespeichert wird und abrufbar ist. Der Lernerfolg ist auf verschiedenen Ebenen enorm groß.

Das vorliegende Buch enthält eine Vielzahl an Beispielen und Möglichkeiten zur Arbeit an und mit dem Lapbook, die multifunktional im Lateinunterricht, aber auch in anderen Fächern einsetzbar sind. Es finden sich Hinweise, was veränderbar und der Lerngruppe und ihrer Lernausgangslage sowie der eigenen Intention anzupassen möglich bzw. erforderlich ist. Die eingearbeiteten Kopiervorlagen sind somit einsatzbereit, stehen aber sowohl analog als auch digital zur individuellen Überarbeitung zur Verfügung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Lernenden viel Erfolg und Spaß bei der Vorbereitung und Durchführung der hier vorgestellten Lapbook-Methode sowie einen spürbaren Lernerfolg auf verschiedenen Ebenen.

Eva Krüger

Didaktisch-methodische Hinweise

Lapbooks – eine Definition

Lapbooks (aus dem Englischen *to lap = überlappen*) sind aufklappbare Mappen aus Tonkarton, die zur Erarbeitung von Unterrichtsthemen eines ausgewählten Themas angefertigt werden. Die Idee stammt aus Amerika, wo die Faltbücher im schulischen Kontext insbesondere bei der Erarbeitung von Sachthemen eingesetzt werden. Im Inneren des Klappbuches finden sich kleinere Faltbücher, Drehscheiben, Umschläge, Pop-ups und weitere Elemente, deren Inhalt erst sichtbar wird, wenn diese wiederum geöffnet werden. Das übergeordnete Thema wird dabei so aufbereitet, dass die einzelnen Schwerpunkte sinnvoll strukturiert, in voneinander gelöster Form und somit übersichtlich dargestellt werden.¹

Vorteile der Lapbook-Arbeit im Lateinunterricht

Lapbooks erfreuen sich einer stetig wachsenden Beliebtheit. Während sich ihr Einsatz früher nahezu auf die Grundschule beschränkte, greifen immer mehr Pädagogen und Pädagoginnen auch an weiterführenden Schulen auf diese Methode zurück. Die anfängliche Skepsis liegt größtenteils in der Tatsache begründet, dass Lapbooks mit Kreativität und Bastelarbeit einhergehen und somit in den Verruf geraten, die Gestaltung nähme zu viel Zeit in Anspruch und der eigentliche Unterrichtsgegenstand geriete aus dem Fokus. Doch befasst man sich intensiver mit den Gestaltungsmerkmalen und der Struktur eines Lapbooks, wird schnell klar, dass allein die Überlegungen zur Darstellung des Themas innerhalb des Lapbooks weitaus mehr erfordern als Kreativität und Sinn für Bastelarbeit. Das inhaltliche Denken beginnt bereits, wenn der bzw. die Lernende die Entscheidung trifft, wie das Thema gegliedert und sinnvoll dargestellt werden kann. Die nachfolgenden Aspekte dienen der Veranschaulichung dessen und der näheren Erläuterung von Vorteilen und Einsatzmöglichkeiten dieser Unterrichtsmethode im Lateinunterricht. Lapbook-Arbeit bietet eine interaktive Auseinandersetzung mit umfangreichen grammatikalischen Phänomenen oder historischen Kontexten in besonderer Art und Weise. Diese Form des schülerorientierten Arbeitens ist höchst motivierend und führt folglich zu einem erhöhten Lernzuwachs.

Die Minibücher sind denkbar einfach in ihrer Herstellung, da sie dem Alter und den Fähigkeiten der Kinder sowie vor allem der zur Verfügung stehenden Zeit angepasst werden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem zuletzt genannten Aspekt. Die Lehrkraft muss sich stets an den im Curriculum vorgegebenen Unterrichtsinhalten orientieren. Je nach Komplexität des derzeit im Unterricht behandelten Themas oder der Textübersetzung läuft nicht selten die Zeit in einzelnen Lerneinheiten davon, sodass das Optimum an vertiefenden Übungen oder erst recht der Einsatz außergewöhnlicher Methoden zu kurz kommt. Der flexibel anpassbare zeitliche Faktor ist somit von großer Bedeutung.

Das Lapbook eignet sich in besonderer Weise zum individualisierten Lernen. Jeder Mensch lernt bekanntlich anders und ist somit jeweils einem anderen Lerntyp zuzuordnen. Hierbei geht es um die Art der Aufnahme von Informationen und Lerninhalten, da man davon ausgeht, dass Menschen Informationen auf spezifische Arten unterschiedlich gut aufnehmen und verarbeiten.² Als Beispiel hierfür soll das Vokabellernen dienen: Kind A lernt am effektivsten mithilfe der Karteikärtchen, Kind B lässt sich abhören, um dabei die Vokabeln laut zu sprechen und zu hören, Kind C hat den größten Lernerfolg durch das Aufschreiben der Fremdwörter.

¹ vgl. Fuchs, Mandy (2017): Lapbooks in der Grundschule. Leitfaden für vielfältige Einsatzszenarien mit 20 Schablonen. scolix: Hamburg, S. 4.

² vgl. Vester, Frederic (1998): Denken, Lernen, Vergessen: Was geht in unserem Kopf vor, wie lernt das Gehirn, und wann lässt es uns im Stich? München: dtv (Wissen).

Lapbook-Arbeit bedient diese individuellen Eigenschaften und stellt eine zusätzliche Wahrnehmungsquelle dar. Die Lernenden nähern sich entsprechend ihrem Lernstil dem zu bearbeitenden Unterrichtsinhalt und gelangen so zu einem eigenen Ergebnis.

Mit dieser Methode lassen sich unterschiedliche Intentionen verfolgen. Sie eignet sich zur Unterrichtsaufbereitung für verschiedene Klassenstufen, Sozialformen und Themen. Sie kann der Festigung eines Unterrichtsgegenstandes, der Ergebnissicherung oder auch der Erarbeitung eines neuen Themas dienen und je nach Intention abschließend präsentiert oder für das eigenständige Lernen zu Hause genutzt werden. Unabhängig von dem Reihenziel erfordert die Gestaltung die eingehende Auseinandersetzung mit dem vorgegebenen Thema, was eine intensive Einarbeitung der Lernenden voraussetzt.

Der gesamte Arbeitsprozess ist differenzierbar. Aufgabenstellung, Anzahl und Genauigkeit der Vorgaben sowie die Anforderungen werden je nach Niveau und Leistungsvermögen der Klasse/ des einzelnen Kindes differenziert. In Abhängigkeit des didaktischen Kontextes sowie des zeitlichen Rahmens kann die Erstellung eines Faltnbuches in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit erfolgen. Entsprechend ist die Vorgehensweise hinsichtlich der Gestaltung des Klappbuchs zu formulieren.

► Beispiel für eine Arbeitsphase in Partnerarbeit oder Kleingruppen

Abhängig von dem zeitlichen Rahmen erhält die Lerngruppe mit mehr oder weniger Vorgaben die Aufgabe, die Deklinationsklassen anhand von Lapbooks darzustellen und zu erläutern. Hier eignet sich die Anlehnung an das Think-Pair-Share-Verfahren. Dazu erfolgt die Einteilung in Zweier- oder Kleingruppen (max. vier Lernende). Die Lehrkraft erklärt im Plenum, welche Aspekte in der Präsentation berücksichtigt werden müssen. Im Rahmen einer Partnerarbeit gestaltet sich die Arbeitsaufteilung wie folgt: Kind A bemüht sich um die Auflistung aller Deklinationen, während sich Kind B um alle bisher bekannten Fragewörter zu den einzelnen Kasus sowie um die Erläuterung der KNG-Kongruenz kümmert. In einer Vierergruppe werden die Deklinationen unter den Kindern aufgeteilt, solange ein anderes Kind die Fragestellungen sowie die KNG-Kongruenz benennt. In einer ersten Überlegungsphase sammeln die Gruppenmitglieder individuelle Ergebnisse und halten diese schriftlich fest (*Think*). Darauf folgt eine gruppeninterne Vorstellung, sodass der Partner / die Partnerin bzw. die anderen Gruppenmitglieder ergänzen oder Verbesserungsvorschläge machen können (*Pair*). Die Ergebnisse werden veranschaulicht und anschließend unter Berücksichtigung des Sprechanteils aller Beteiligten präsentiert sowie in der Klasse für alle sichtbar aufgehängt (*Share*).

Von immer größerer Bedeutung im Kontext der persönlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist zweifellos die Übernahme von Eigenverantwortung und damit einhergehend die Förderung des selbstständigen Arbeitens. Die Hilfestellung variiert binnendifferenziert in Abhängigkeit von Altersstufe, Erfahrung der Lernenden mit der Lapbook-Arbeit sowie dem individuellen Leistungsniveau.

Während der intensiven Auseinandersetzung mit fachrelevanten Themen werden Spracherwerb und die Erweiterung des Wortschatzes gefördert. Durch die Erklärung des AcI, die Beschreibung eines Gladiatorenkampfes in der Arena oder des Aufbaus der Familia Romana mit eigenen Worten unter Verwendung lateinischer Begriffe und Vokabeln, werden Sprache und Fachbegriffe leichter erfahren und zugänglich.

Zu guter Letzt sei ein ausschließlich praktischer Aspekt genannt. Als klassische Form von Referaten wird gern auf die Erstellung von Plakaten zurückgegriffen. Diese müssen zunächst – aufgrund der Größe meist irgendwie zusammengerollt – den Schulweg auf dem Rad oder im überfüllten Bus sowie den Alltag im Klassenraum überstehen. Nach dem Vortrag werden die meist aufwendig gestalteten Präsentationen zunächst im Klassenzimmer und schließlich zu Hause im Keller „vergessen“. Das Minibuch hingegen kann

aufgrund seiner praktischen Handhabung und des Formats wunderbar in einer Klarsichtfolie transportiert werden und nach der Präsentation einen geeigneten Platz im Bücherregal finden.

Sinnvolle Möglichkeiten der Einbindung in den Unterricht

Die zahlreichen Vorteile werden durch die verschiedenen Möglichkeiten des Einsatzes ergänzt. Wichtig bei jeglichem Einsatz ist, dass Zielvorgaben und Inhalte, die im Lapbook enthalten sein müssen, deutlich formuliert werden. Unter Berücksichtigung des Erfahrungsschatzes im Umgang mit Lapbooks sowie dem Alter der Lernenden wird darüber mehr oder weniger intensiv gesprochen und die Anzahl der Vorgaben ggf. entsprechend angepasst. Die folgenden Möglichkeiten werden in Bezug auf den Lateinunterricht konkretisiert, sind aber auch übertragbar, da die Arbeit mit Lapbooks grundsätzlich für nahezu alle Fächer geeignet ist.

Das Lapbook entsteht **prozessbegleitend** zu einer Unterrichtseinheit und gilt somit als langfristig angelegte themenspezifische **Wochenplan- oder Hausarbeit**. Jeder bzw. jede Lernende oder für eine arbeitsteilige Gruppenarbeit eingeteilte Kurs erhält mit Einführung in das Thema die Aufgabe, ein Lapbook parallel zum Unterricht bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zu gestalten. Als Beispiel sei hier der Schwerpunkt „Mythen und Sagen“ genannt. Dieser Themenkomplex wird in einigen Lehrwerken in mehreren aufeinanderfolgenden Lektionen anhand von Beispielen aus der Antike behandelt. Um im Sinne der Differenzierung zu arbeiten, gibt die Lehrkraft Lernenden die im Lapbook erwarteten Unterthemen vor oder lässt sie frei arbeiten.

Der Prozess kann aber auch dann über einen größeren Zeitraum angelegt werden, wenn das Lapbook als vertiefendes Element und anschließend als individuelles **Merkheft** dienen soll. In diesem Fall ist klar, dass jedes Kind sein eigenes Lapbook anfertigt.

Die Grundform des Lapbooks wird z. B. zum Thema „Deklinationen“ mit der Einführung der ersten Deklination angelegt und über zwei bis drei Jahre stetig weiterentwickelt, bis am Ende des zweiten bzw. dritten Lernjahres alle Deklinationen mit Regeln und Ausnahmen bekannt und im Lapbook aufbereitet sind.

Denkbar ist darüber hinaus die Aufbereitung einer **Lektüre**. Diese wird entweder schwerpunktmäßig im Unterricht oder parallel zu den laufenden Unterrichtseinheiten gelesen, z. B. jeweils 10 Minuten zu Stundenbeginn. Die Lapbook-Arbeit kann im direkten zeitlichen Zusammenhang in regelmäßigen Abständen erfolgen, z. B. im Anschluss eines jeden Kapitels oder aber am Ende der gesamten Lektürephase.

Wenn es Zeit für die Verteilung von **Referaten** ist und Lernende ein **Expertenthema** vorbereiten möchten, dann können Lapbooks als Präsentationsvorlage dienen. Oft bedeuten Referate das Hören von langen Vorträgen, unterstützt durch Plakate oder PowerPoint®-

Präsentationen, deren Erstellung Lernende häufig überfordert hat. Mit Informationen überfüllte, zu klein beschriebene oder unübersichtliche Darstellungen sind das Ergebnis. Ein Lapbook ist überschaubar. Es gibt durch seine Gestaltungselemente eine differenzierte und klare Unterteilung der Themen vor, was für die Lernenden bei der Gliederung ihres Referats oftmals eine deutliche Erleichterung bedeutet. Die im Faltpapier vorgegebene Anordnung hilft den Lernenden bei der Aufteilung und Schwerpunktsetzung innerhalb ihres Themenkomplexes. Dieses strukturierte Denken lässt sich ebenso auf die Erstellung anderer Präsentationen transferieren. Bei der abschließenden Notengebung können



Abb.: Deckblatt eines Lapbooks zweier Lernenden zum Thema „Monster und Zaubewesen“

sowohl der Vortrag als auch das fertig gestaltete Lapbook berücksichtigt werden. So wird durch eine gewissenhafte Vor- und Aufbereitung auch den Lernenden die Chance auf eine gute Note gegeben, denen das Halten von Vorträgen schwerfällt.

Das Faltpbuch kann den Abschluss einer Einheit als **Zusammenfassung und Ergebnissicherung** des bearbeiteten Unterrichtsstoffs bilden. Dabei haben Lernende den Auftrag, das Gelernte für sich zu wiederholen, zu gliedern und zu sichern. Während dieses Arbeitsprozesses wird häufig deutlich: Was kann ich? Was muss ich wiederholen? Wo sind meine Lücken? Die kreative Komponente erhöht die Motivation, gewissenhaft und lückenlos zu arbeiten, um alle Elemente zu füllen. Durch die Vorgabe und Erläuterung der Verwendung einer bestimmten Anzahl von Gestaltungselementen wird gewährleistet, dass alle Inhalte bedacht werden.

➔ *Beispiel für eine Aufgabenstellung*

Arbeite gemeinsam mit einem Partner oder einer Partnerin die Merkmale der Vergangenheitstempora Imperfekt und Perfekt an lateinischen Beispielen unter Beachtung der folgenden Aspekte heraus:

- Wie bilde ich das Imperfekt, wie das Perfekt?
- Wann verwende ich das Imperfekt und wann setze ich das Perfekt ein?
- Welchem Tempus ordne ich die Begriffe lang andauernd (durativ), wiederholend (iterativ), versuchte Handlung (konativ) und punktuell zu?
- Wo liegen die Unterschiede in der Übersetzung?

Überlegt nun, welchem der vorgegebenen Gestaltungselemente ihr welche Leitfrage zuordnet, um die Vergangenheitstempora anschaulich und einprägsam darzustellen. Alle Elemente müssen verwendet und alle Leitfragen beantwortet werden.

Die Präsentation eurer ersten Überlegungen erfolgt in der nächsten Lateinstunde.

Das Lapbook bietet Unterstützung im Laufe der **Erarbeitung von Sachtexten**. Hier sammeln die Lernenden eigenständig während des Lesens oder zum Abschluss eines jeden Kapitels aufgabengesteuert Ergebnisse, Informationen oder individuelle Erkenntnisse und bereiten diese innerhalb ihres Lapbooks auf.

Wortschatzarbeit ist eines der zentralen Themen im Fremdsprachenunterricht. Doch auch grundsätzlich gilt eine differenzierte sprachliche Ausdrucksfähigkeit mit dem entsprechenden Text- und Hörverstehen als Grundlage für den Erfolg in vielen Bereichen des Lernens, sodass implizite sowie ritualisierte Lerngelegenheiten für Wortschatzarbeit im Unterricht Platz finden sollten. Die Lapbook-Arbeit bietet eine solche Möglichkeit, denn hier geht es um die Ausarbeitung eines vorgegebenen Themas, das mit dem Zusammentragen passender Wörter und Formulierungen erarbeitet wird. Im Rahmen dieser Recherche erweitern Lernende ihren fachspezifischen, aber auch allgemeinen Wortschatz und somit ihre allgemeine sprachliche Ausdrucksfähigkeit.³ Von großer Bedeutung sind während des gesamten Arbeitsprozesses grundsätzlich das Vorgeben sowie das Einhalten eines zeitlichen Rahmens, da sich Lernende andernfalls gern in ihren kreativen Gedanken verirren und das zeitliche Ziel aus dem Auge verlieren. Je transparenter und konsequenter die Zeit zu Beginn im Blick gehalten wird, desto schneller lernen die Schülerinnen und Schüler, selbstständig einzuschätzen, wie lange sie für das Herstellen bestimmter Elemente benötigen, und ihre Zeit entsprechend einzuteilen.

³ vgl. Pols, Regina (2016): Wortschatzarbeit mit dem Lapbook. Abrufbar unter: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/Durchgaengige_Sprachbildung/Publikationen_sprachbildung/Wortschatzarbeit_Lapbooks_2016.pdf (aufgerufen am 10.01.2022)

Einsatz von Lapbooks im Lateinunterricht

Auf die Theorie folgt die Praxis. Das praktische Vorgehen lässt sich in vier Phasen unterteilen:

- 1) Einführungsphase
- 2) Planungsphase
- 3) Durchführungs- und Gestaltungsphase
- 4) Präsentationsphase

In Abhängigkeit von Alter und Erfahrungswerten der Zielgruppe sollten folgende Aspekte zu Beginn der Arbeit mit Lapbooks im Unterricht klar sein:

- Was muss ich als Lehrkraft im Vorfeld bedenken und organisieren?
Stichwörter: Ziel – Material – Vorgaben
- Wie führe ich die Erstellung der Lapbooks ein? Wie viel Anleitung brauchen meine Lernenden?
- Wie viel Zeit benötigen die Lernenden zur Fertigstellung ihres Lapbooks (abhängig vom Einsatzbereich)?
- Erfolgt die Arbeit ausschließlich, teilweise oder gar nicht während der Unterrichtszeit?
- Welche Unterthemen eignen sich? Erarbeite ich diese gemeinsam mit den Lernenden? Überlasse ich ihnen allein die Auswahl? Gebe ich alle Themen vor?

Einführungsphase

Im Kursverband wird es immer Lernende geben, die mit der Lapbook-Methode, ggf. aus der Grundschule, vertraut sind, sodass diese die einführende Beschreibung übernehmen können. Andernfalls – oder zusätzlich – kann für die Einheit von der Lehrkraft selbst angefertigtes oder bereits bestehendes Anschauungsmaterial demonstriert werden, das der Klasse oder dem Kurs eine erste Vorstellung vermittelt.

Tipp:

Mit den Stichwörtern „Lapbook – falten – Anleitung“ findet man zusätzlich verschiedene Anleitungen auf Streamingplattformen, um die Erstellung von Lapbooks zu visualisieren.

Im Rahmen der gemeinsamen Betrachtung des Anschauungsmaterials sollten die hier gezeigten Faltechniken auf Machbarkeit und vor dem Hintergrund der eigenen Intention auf Vor- und möglicherweise Nachteile untersucht werden. Im Zuge dessen ist dies der Zeitpunkt, mit den Lernenden die grundsätzlichen Gestaltungsmerkmale eines Lapbooks zu besprechen, die während des gesamten Prozesses der Lapbook-Arbeit stets zugänglich sein sollten. Entweder werden sie visualisiert und im Klassenraum aufgehängt oder aber vom Tafel- bzw. Whiteboardanscrieb in die eigenen Unterlagen übertragen.

- „*Achte grundsätzlich auf eine ausreichend große Schrift.*“
Viele Kinder schreiben eher zu klein als zu groß, sodass ihre Texte auf dem in Proportion dazu recht großen Bogen Tonpapier/-karton untergehen. Zur Vermeidung dessen wirken mit Bleistift leicht gezeichnete Hilfslinien unterstützend, die anschließend ausradiert werden.

- „*Ordne deine Faltelemente so an, dass das Innere deines Lapbooks gut ausgefüllt ist.*“
Im Zuge der inhaltlichen Überlegungen werden zur Darstellung der Unterthemen sinnvolle Faltelemente ausgewählt. Die Lehrkraft gibt die Anzahl der Elemente vor oder aber überlässt den Lernenden die Auswahl. Im letzteren Fall ist der Hinweis wichtig, ausreichend viele Elemente herzustellen, um das Lapbook flächendeckend füllen zu können. Einzelne Sätze, Zwischenüberschriften, Schlagworte, Bilder oder Zeichnungen dienen als Füller kleinerer, noch bestehender Lücken.
- „*Lieber ein Faltelement mehr.*“
Der Großteil im Inneren des Lapbooks sollte durch Faltelemente bedeckt sein. Informationstexte – handgeschrieben oder ausgedruckt – sind daher eher auf einem weiteren Faltelement zu platzieren als direkt ins Lapbook geklebt oder geschrieben zu werden.

In diesem Zusammenhang können je nach Lernausgangslage Gedanken und Entscheidungshilfen im Hinblick auf die Darstellung bestimmter Unterthemen gesammelt und zur Auswahl gestellt werden. Denn Lernenden, die mit diesen Vorlagen noch nicht gearbeitet haben, fällt die Entscheidung, für welches Unterthema sich welches Gestaltungselement eignet, oftmals schwer. Bei der Arbeit mit Einsteigern empfiehlt sich darüber hinaus, das vorherige Auswählen von maximal sechs Bastelvorlagen, die vorgestellt werden, damit die inhaltliche Arbeit weiterhin im Vordergrund steht. In der für die Lapbook-Arbeit im Lateinunterricht in diesem Buch zusammengestellten Themenübersicht sind den Unterthemen auf den Arbeitsblättern beispielhaft Gestaltungsvorschläge beigelegt.

Zur Erleichterung der Arbeit an und mit den Lapbooks sowie zur Strukturierung können den Schülerinnen und Schülern **Checklisten** zur Unterstützung an die Hand gegeben werden, an denen sie sich Schritt für Schritt orientieren. Je nach Leistungsniveau, Selbstständigkeit und Klassenstufe legen die einzelnen Lernenden ihre abgehakte Checkliste oder ihre dazu angefertigten Notizen am Ende einer Arbeitsphase der Lehrkraft vor, um sicherzustellen, dass kein Arbeitsschritt vergessen wurde. Die in diesen Listen aufgeführten Ansätze und Fragestellungen müssen an das Thema und die bestehenden Rahmenbedingungen angepasst werden. So sind diese Listen z. B. sehr kleinschrittig formuliert und besonders für Lerngruppen geeignet, die zum ersten Mal mit Lapbooks arbeiten. Erfahrenere Schülerinnen und Schüler können auf einige Hinweise verzichten.

Im Sinne einer Minimierung des Kopieraufwandes können die Checklisten an der Wand projiziert und so allen sichtbar gemacht werden. Einige Lernende arbeiten mit Tablets. Diesen Kindern können die Listen digital zur Verfügung gestellt werden.

Tipp:

Gehen Sie – zumindest beim ersten Mal – die Checklisten Punkt für Punkt mit ihren Lernenden im Plenum durch. Es werden einige Fragen zu klären sein, deren Beantwortung für die Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler während der anschließenden Arbeit notwendig ist.

Eine weitere Möglichkeit, den Kindern Sicherheit zu geben, ist zu diesem Zeitpunkt die Bildung von Lernteams: Ein Team bestehend aus zwei Lernenden. Dieses kommt immer dann zum Einsatz, wenn es um einen Gedankenaustausch, Kontrolle auf Vollständigkeit, notwendiges Feedback oder die An- und Zuordnung einzelner Themen geht. Neben dem sozialen Aspekt steht darüber hinaus die gemeinsame Entwicklung von Lösungen im Vordergrund. Im Vorfeld ist es wichtig, folgende Vorüberlegungen anzustellen:

- Suchen sich die Lernenden ihren Partner oder ihre Partnerin eigenständig aus oder stellt die Lehrkraft die Teams zusammen?
- In Abhängigkeit davon stellt sich die Frage, ob eine heterogene Partnerbildung im Hinblick auf Leistung und Vorwissen zu berücksichtigen ist.

Auch wenn es früh erscheint, sollten bereits an dieser Stelle zum Abschluss der Einführung die Bewertungskriterien besprochen werden. Besonders für eine langfristig angelegte Projektarbeit, wie die Erstellung von Lapbooks eine solche ist, ist es für Lernende wichtig zu wissen, worauf der Fokus gelegt wird und was es daher zu beachten gilt.



© Jacob Lund – stock.adobe.com

Checkliste und Leitfaden

Arbeite Punkt für Punkt ab, indem du dir Notizen in deinem Heft machst.

Vorüberlegungen

Schritt 1 Lernziel

- Überlege dein Lernziel und schreibe es auf. Manchmal hilft es, drei passende Leitfragen zu formulieren.

Schritt 2 Brainstorming

- Gibt es fertige Lapbooks, die du dir ansehen kannst? Was gefällt dir gut? Was möchtest du übernehmen?
- Informiere dich über eure Bewertungskriterien.
- Sammle erste Ideen (Brainstorming) und tausche dich anschließend mit deinem Tandempartner oder deiner -partnerin aus: Was soll dein Lapbook beinhalten (Think – Pair – Share)? Gestalte hierfür in deinem Heft eine Gedankenlandkarte (Mindmap), in der du deine Ideen sicherst.
- Wo findest du Informationen zu deinem Thema? Finde Literatur und Internetseiten und benenne sie so konkret wie möglich.

Schritt 3 Beschaffung des Materials

- Besorge alle notwendigen Materialien. Orientiere dich an der Materialliste.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Effektive Portfolioarbeit im Lateinunterricht

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

